

Bierbaum, Otto Julius: Pulchra ut sol, clara ut lux (1887)

1 In einer Kirche sah ich goldne Statuen
2 Von Engeln, die auf ihrer Schultern Macht und Pracht
3 Das Chorgewölbe trugen. Wie aus Griechenland,
4 Mit klarem Antlitz, rosenkranzgeschmückt,
5 Goldlockig, edel standen sie und lächelten.

6 Vier Engel warens, und von goldnen Lettern schien
7 Aus dämmerigem Dunkel leuchtend dieser Satz:
8 Pulchra ut sol, clara ut lux.
9 Ich träumte oft
10 Von diesen Engeln, und voll Andacht war mein Herz,
11 Wenn ich die Augen schloß und mir das holde Bild
12 In seiner strengen Schönheit hell aufsteigen ließ
13 Und ganz umfaßte. Aber niemals wagt ich es,
14 An sie zu glauben, ja, ein großes Trauern war
15 In meiner Seele, daß aus Gold nur oder Stein
16 Der Künstler solche Schönheit selig bilden kann,
17 Indes Natur sie ewig strenge uns versagt.

18 Jetzt ist es anders. Heiter, aller Gnaden voll
19 Geh ich umher und bin ein selig Wissender,
20 Und, schließe ich die Augen, denk ich jetzt nicht mehr
21 An jene goldnen Vier in Kirchendämmerung.

(Textopus: Pulchra ut sol, clara ut lux. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24095>)